

„Alles im Fluss ... oder ... oweg'schwoibt ...?“

H e m a u (hf). Das hat der Donhauser-Saal noch nicht oft gesehen und gehört: Ein Kabarett-Duo, das mit Satire und hintergründigem Witz Lebensbeobachtungen eines Jägers vom Hochsitz vorführt oder das Alltagsleben einer gut versorgten, gutbürgerlichen Mutter sowie eines karrieregeilen Managers und Kommunalpolitikers beleuchtet. In bester niederbayerischer Kabarett-Tradition boten Gerti Gehr aus Lindberg bei Zwiesel und ihr musikalischer Begleiter Leonhard Muckenthaler am vergangenen Samstagabend eine nicht ganz leichte Kost für ihr Hemauer Publikum.

Sie, als überzeugende Komödiantin, hat von der Hotelfachfrau aus Kallmünz ihren Weg zum Brett gefunden. Mit wenigen Utensilien bringt sie sich gekonnt in ihre jeweilige Rolle. Er macht eine klassische Klavierausbildung an der niederbayerischen Berufsfachschule für Musik in Plattling und präsentiert sich mit der Parodie auf eine alte Walderfrau auch als virtuoser Darsteller.

Feinsinniges Literaturkabarett

Das gepflegte „Schriftbairisch“ der Beiden bietet die Möglichkeit, weg von der Dialektkomödie zu einem mal laut und deftig, mal subtil feinsinnigen Literaturkabarett zu kommen. Das hat die Zwei immerhin schon bis in den bekannten Münchner Schlachthof geführt.

Verwandschaft zu Adolf Pöpl

Es war ein feiner, unerwarteter Kabarett-Genuss, der nicht zuletzt dank der weitverzweigten verwandtschaftlichen Verbindungen von Gerti Gehr auch zum Donhauser-Wirt Adolf „Gaga“ Pöpl noch ausreichend Besucher gefunden hat – an einem Abend, an dem es sonst durch viele andere Events in der Tangrintel-Metropole schwierig geworden wäre, den Donhauser-Saal einigermaßen zu füllen. Es ist zu hoffen und zu wünschen, dass diese beiden bayerischen Vollblut-Kabarettisten mal wieder den Weg nach Hemaun finden.



Leonhard Muckenthaler und Gerti Gehr bei ihrem Auftritt im Donhauser-Saal.

Aufn.: Heiner Fürst